

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Die Szenerie zeigt eine Alp mit Kuhstall und Alphütte mit Fenster zum Öffnen. Vor der Hütte ein Tisch mit mindestens zwei Stühlen. In der Nähe des Stalles liegen ein Sack und Seile. Damit sich die Gauner verstecken können, sind in der Nähe aufgetürmte Strohballe. Weitere Einrichtung nach Gutdünken.

Inhaltsangabe:

Seppli und Resi bewirtschaften eine Alp mit 12 Kühen. Das Leben der beiden scheint demselben Trott nachzugehen, aber plötzlich tauchen da verschiedene Leute auf, die den Alltag der Bauersleute aufmischen. Da wäre zum Beispiel das Model Clarissa, welches sich mit Getue und Gehabe ein Fotoshooting in freier Natur erhofft (wie unhygienisch!) oder die Esoterikerin Kalina Luna, die ihre innere Mitte sucht. Zudem macht ein Koffer mit geheimem Inhalt seine Runden, der eigentlich zwei Verbrechern gehört. Auch die beiden Schwestern Berti und Trudi tragen nichts Gutes bei und bringen noch mehr Verwirrung. Bleiben letztlich nur noch die Fragen, wer da wen nervt, erpresst oder gar kidnappt...

Das Stück ist in drei Akte eingeteilt. Falls die Pausen aber anders gesetzt werden müssten, ist das mit wenig Abänderungen sehr gut und einfach möglich. Die ganze Geschichte spielt sich nämlich ohne Zeitsprünge ab.

1. Akt

1. Szene: Seppli und Resi

(die Stalltüre ist geöffnet, man hört die Kühe muhen)

Seppli: *(im Stall)* Jo jo, Käthi, bisch jo es liebs. *(man hört ein Muhen)* Und du doch au, Margritli. *(wieder ein Muhen und noch ein Muhen)* Ne-nei, Anastasia, dich han i scho ned vergässe... *(Muhen)* Und s Resi au ned.

Resi: *(im Stall)* Das will i schwer hoffe. *(sie tritt aus dem Stall mit Mistgabel, Seppli bei der Stalltüre oder guckt aus Stallfenster)*

Seppli: *(flüstert)* Aber Resi, du bisch mir trotz mine 12 Chüeh die liebscht.

Resi: Was flüschterisch au?

Seppli: Ich chas ned so luut säge, suscht werde die Dame do inne no niidisch. Ich han gseit, du Resi seigsch mir die allerliebscht.

Resi: *(schwärmend)* Oh, Seppli, dini Kompliment... du bisch mir au lieber als öise Muni.

Seppli: Gsehsch. Und das nach all dene Ehejohr.

Resi: *(fasst sich an die Stirn)*

Seppli: Was längsch der au an Chopf?

Resi: Ich läng mer ned an Chopf. Ich zelle nur mini Runzle. Jedes Ehejohr mit dir ei Runzle meh.

Seppli: *(hebt ihren Rock ein bisschen)* Also wenn i dini Bei aaluege, denn müemer jo scho en Ewigkeit mitenand verhürotet sii.

Resi: Bi dere stränge Arbet muess eim halt öppis vo de Schönheit abgoh.

Seppli: *(mehr für sich)* Mer gsehts, du hesch meinei scho vill gschaffet...

Resi: Was meinsch?

Seppli: Ebe jo, d Arbet esch sträng, das esch eso. Du hesch absolut rächt. Eso esch halt öises härte Älplerläbe.

Resi: En Chnächt wär schön. De chönnti denn echli ume kommandiere....

Seppli: Meinsch, de würd denn für öis alli Arbeit mache?

Resi: Jo dänk. Mer muess ihm dänk eifach echli Fuetter gäh, dass er denn au funktioniert.

Seppli: Oh wie schön, er würd öisi Arbet mache. Denn chönnt i vill meh Ziit bi mine Chüeh verbringe. Am beschte nähmte mir grad zwee!!

Resi: Ahh, du und die Viecher!

Seppli: Pssst!! *(zu den Kühen rufend)* Sie hetts ned eso gmeint... *(Kühe muhen, zu Resi)* So, Resi, ich muess wieder...

Resi: Aber vo mir uus dörftisch au echli weniger mit dene Chüeh karichäschperle und umeschmötze.

Seppli: Was au? Das muess i doch. Das regt doch d Milchproduktion vo dene Tier unheimlich aa. *(ab zu seinen Kühen)*

Resi: *(träumerisch)* Ohhh, wenn ich min Seppli ned hett. *(normal)* Denn hett i halt en andere. *(stellt Mistgabel an die Hauswand, ab ins Haus)*

2. Szene:

Berti und Trudi

(Berti/Trudi treten auf, Trudi hat ein Sparschwein dabei, Berti hinkt etwas nach)

Berti: Jetz Trudle, lauf doch ned so schnell! Besch doch kein Gumpiesel!

Trudi: Du bisch doch eifach z lamaschig.

Berti: Das esch doch nur wäge minere Hüfte.

Trudi: Denn muesch halt zum Dokter. De macht der e neu i ine. De schniit di eifach uuf und macht es neus Glänk ine und denn besch wieder ganz. Hützutags goot das afe so eifach.

Berti: Bigoscht au no. De schniit mich eifach uuf und monitiert echli Metall ine meinsch?

Trudi: Genau. Denn chasch din Beischinke wieder richtig bewege.

Berti: Wär aber sicher tüür.

Trudi: Mer chönd jo echli Metall vo de Zapfwälle am Traktor näh. Oder mir gönd nöime in en Abbruch. Du bisch jo au nümme nöi, das wird scho länge und chunnt erscht nochli günschtiger.

Berti: Meinsch, das gieng?

Trudi: Jo dänk. Mer nähmed eifach vo dere Siite, wo s weniger Roscht dra hett.

Berti: Und chan i mit dere Zapfwälle denn no graduus laufe? Ahh, muess grad echli ane sitze. Buuh, esch das aasträngend. (*setzt sich mühsam*)

Trudi: Sitz nur churz ane. Jetz froge mer s Chräiebüehls, öb sie öis jetz ebe au e Spänd hette.

Berti: Wäge minere Zapfwälle-Operation?

Trudi: Nei, für d Bärghilf eis.

Berti: Bärghilf eis?

Trudi: Jo, du bisch Bärghilf zwöi. Wenn mer dich aaluegt, spände d Lüüt us luuter Verbarme au afängs.

Berti: Mach ned s Chalb mit mir, gäll.

Trudi: Du weisch doch, dass mer nochli Gäld müend zäme bringe.

Berti: Und wieso sötte mer dene Bärge hälfe?

Trudi: Dänk für d Buure und Äpler wo do läbe. Dass es ebe Substitutione (= *Subventionierung*) git.

Berti: Ach so... chume ned drus.

Trudi: Wenn mer ebe alles modernisiert, sind öppe alli Alpbewirtschaftige nüüt meh wärt. Alles wänds eim wegnäh und am liebschte grad alli Höger i de Schwiiz abträge.

Berti: Oh jo, das würd mir s Äplerläbe erliechtere. Denn wärs bi öis nümm so gäch und ich chönnt eifacher heue.

Trudi: Jo, sogar mit dinere Hüft.

Berti: Jo mini Hüft! Villecht esch es jo gar ned so schlimm und esch nur echli Rhismatismus oder en Artillerieverchalchig. Und alles nur wägem Chrampfe.

Trudi: Ou Berti. Mer müend gschieder glich no eine hürote. Denn chönnt öise Maa denn alli Arbet mache.

Berti: Das wär schön.

Trudi: Aber öis wott jo niemer.

Berti: Aber Trudi, was heisst do "eine hürote"? Wenn, denn wott i eine für mich ganz ellei.

Trudi: Wenn i mer s rächt überlegge, ich glaub au.

Berti: Ich hett halt gliich sölle de alt Sämi vom Lindehof hürote. De hett mi doch einisch zum Chilbitanz iiglade.

Trudi: Was? De alt Chrauteri? Dem sini Auge händ jo scho dozumol tropfet wie alti Wihähne.

Berti: Aber trotzdem hett er d Auge zue druckt. De arm Tschooli hett gläbt, bis er tod gsi esch... und kein Momänt länger.

Trudi: Mer bruuched öppis Währschafter!

Berti: Genau. Echli robuscht sött er denn scho sii und ned grad kaputt goh. De ganz Tag vom Morge früeh aa müesst er schaffe und wärche. Am Obe müesst er denn aber no fit sii und... *(kommt in Fahrt)* ...wie en guete Liebhaber umeschmuse und z Nacht müesst er denn so richtig...

Trudi: *(unterbricht Berti, entsetzt)* ...Aber Bertle!!

Berti: ...z Nacht müesst er denn so richtig chönne schlofe und entspanne, dass er am nächschte Tag wieder mag schaffe... hani welle säge!

Trudi: So, jetz hämmer gnueg träumt und Pause gmacht. Jetz gohts um s Gschäft. *(geht zum Stall, klopft und ruft)* Seppli. Seppeli!!

Berti: Wieso rüefsch du in Stall?

Trudi: De hockt doch sowieso immer bi sine gliebte Chüeh.

Berti: Ach, um ihn ume wett ich au e Chueh sii...

Trudi: *(trocken)* Aber au Berti, das bisch doch au suscht.

3. Szene:

Berti, Trudi, Seppli

Seppli: *(aus dem Stall)* Lueg au do, d Gygax-Jungfere. Tag wohl mitenand.

Trudi: Grüezi Seppli.

Berti: Salut.

Trudi: Wie goots?

Seppli: Guet, guet, cha ned chlage. D Chüeh gänd ordeli Milch. Do bin i zfriedel!

Trudi: Du luegsch dine Chüeh halt immer so guet.

Seppli: Das will i meine! D Körperpflieg esch enorm wichtig.

Trudi: Dini?

Seppli: Nei, dänk die vo de Chüeh.

Trudi: Ah jo?

Seppli: Immer schön streichle, strigle und täglich s Uuter massiere. Denn bliibeds bi Luune und gsund.

Berti: (*fasst sich an die Hüfte, mehr für sich*) Das muess i demfall au emol probiere. Wott au einisch bim Seppli ane ha.

Seppli: Aber was bringt euch denn do ane?

Trudi: Weisch, mir sind grad am sammle für d Bärghilf.

Berti: Für so Buure wie du eine bisch.

Seppli: Denn sött ich spände für mich?!

Berti: Jo, suscht mache sie dir s Alpetli platt.

Trudi: Bis ruehig, Berti! Weisch, das esch ebe eso: Ich wett ebe en Itzinaive (=Initiative) go iireiche, dass es für d Alpbewirtschaftig chli besseri Understützig gäbt. S Stüürgäld muess mer i de Schwiiz eifach besser iisetze. Und drum bin ich am sammle.

Seppli: Aha... das esch natürli öppis Anders. Ich würd der jo gern es paar Batze gäh, aber ha grad nüüt do.

Trudi: Macht nüüt, mer chöme de halt spöter nomol verbii cho s Gäld abhole.

Seppli: Vo mer uus, denn halt. Aber guet setzisch du dich für d Buurerei i de Bärge ii.

Trudi: Danke.

Seppli: Ich mache denn echli Münz parat.

Trudi: Das esch lieb. (*eine Kuh muht*)

Seppli: Das esch d Annegret gsi.

Berti: Hett sie Hunger?

Seppli: Nei, d Massage esch noch. Ihr müend entschuldige.

Trudi: Gang nume.

Seppli: Adieu! *(im Abgehen in den Stall)* Jo jo, Schätzi, ich chume...!

Trudi: De hett doch en Vogel wäg dene Chüeh.

Berti: Aber en Schnusige esch er halt gliich, de Seppli. De würd i au grad näh. Nur scho wäg de Massage.

Trudi: De ghört aber scho im Resi.

Berti: Leider.

Trudi: Es git uf dere Welt sicher no zwee: eine für dich und eine für mich. Wie wärs eigentlich mit em Chatze-Toni vo de Stierenalp? Das wär doch no eine für dich?

Berti: De Chatze-Toni? Ou nei!! De hett jo nur eis Bei – ämel wenn mer s lingge ned mitzählt. *(beide gehen langsam ab)*

Trudi: Oder de Kaltbach-Veri vom Talacher?

Berti: De Kaltbach-Veri? De hett jo nor ein Arm – ämel wenn mer de rächt ned mitzählt.

4. Szene:

Clarissa, Seppli, Resi

Clarissa: *(kommt mit grösserer Handtasche, etwas erschöpft auf der Alp an, sie ist sehr gereizt)* Also jetzt längts denn! Und wo esch min Willkommens-Drink?? So öppis Lausigs esch mir no nie passiert, ich be mir anders gewöhnt! Do esch jo alles so dräckig und stinkig, igitt! Aber wart nur, min Manager cha öppis erläbe!! *(kramt das Natel hervor, wählt Nummer. Der Empfang ist aber schlecht und sie versucht, eine bessere Empfangsposition zu finden. Sie geht z.B. zum Spaltstock, kniet drauf, macht Verrenkungen, je nach Gutdünken der Regie)* Hey, do esch d Clarissa de la Fleur. Ich wott mit mim Manager rede. Sofort!... Maik! Es esch... läck esch das en Empfang... Es wär jo scho e tolli Idee gsi mit dem Fotoshooting i de freie Natur, aber echli weniger Natur wär au in Ordng gsi!! Die Organisation!! Zerscht muess i no mit em Zug aareise, will d Limusine i de Garage esch und denn muess i no ganz ellei de ganz Wäg do i das Kaff ufe laufe. Ich be jo scho ganz verschwitzt! Wie unhygienisch! Und wo esch jetzt do de Starfotograf??? D Lüüt vo de Maske?? Und wo esch mis Glas Sekt?... Doch, das reizt mich liecht!!!... Also, wenn ich i 10 Minute ned mit dem Shooting chan aafoh, denn wächsle ich d Agentur!! *(legt auf)* Kmh!! Was meine die eigentlich, wie die mit mir chönd umgoh??

Seppli: (*kommt aus dem Stall*) Was esch au do usse los? Be doch grad bi de Antonia dra...!

Clarissa: Äntlich! Sind sie de Hairdresser?

Seppli: Was? Ich be doch kein Erpräasser.

Clarissa: Hairdresser, de Coiffeur?

Seppli: Nenei, gsehn ich öppe so uus? Strähle tuet mi ame s Resi.

Clarissa: Also, denn söll die öppe cho. Zii esch Gäld.

Seppli: (*ruft ins Haus*) Resi, muesch use cho, du wirsch verlangt, uusdrücklich. Und nimm de Strähl mit.

Clarissa: Das wird mir e Sach. S nächscht Mol mache mer das Shooting i de freie Natur wieder im Fotostudio. Das esch vill besser.

Resi: (*aus dem Haus*) Grüezi wohl.

Clarissa: Hallo.

Seppli: Wo hesch de Strähl?

Resi: De esch no im Stall äne. Hesch doch geschter demit de Chüehne de Schwanz gstrählet.

Clarissa: Was? Und mit dem wänd sie mir denn au dur d Hoor? Wie unhygienisch!

Seppli: Das esch ämel ned un-hügo-jenisch. Mir putze de Strähl jo immer, bevor mer demit zu de Chüeh gönd.

Resi: Mer cha jo de Strähl suscht definiziere.

Clarissa: Jetzt wirts mir z bunt. Was esch eigentlich euchi Funktion do?

Seppli: Chüeh mänätsche dänk. Ich bi de Seppli Chräiebuur, Büel... nei umgekehrt: Chräiebüel, Buur.

Resi: Und ich be s Resi... Chräiebüüri.

Clarissa: Buure? Wie unhygienisch.

Resi: Und wie heissisch denn du?

Clarissa: Min Name esch Clarissa.

Resi: Jee, es Klärli! Genau wie mini Grossmueter selig.

Clarissa: Ich ha gseit: Clarissa!

Seppli: Wenn die nächscht Chueh chalberet, weiss i scho en Name.

Clarissa: Und min ganze Name esch übrigens: Clarissa de la Fleur, villeicht seit ihne das meh.

Resi: Ned, nei. Ich verstoh das frömdländische Züüg sowieso ned.

Seppli: Clarissa de la Fleur esch Englisch und heisst: Kläri Bluem.

Clarissa: *(zündet sich eine Zigarette an)*

Seppli: Hehe, do dörsch ned rauche.

Clarissa: Wieso ächt ned?

Resi: Vill z gföhrlich.

Seppli: Jetzt stell dir emol vor, du rauchsch do, öppe no i de Nöchi vom Stall und mir nüüt dir nüüt stoht de Stall in Flamme! Die Tierli hätte jo gar kei Underkunft meh... drum sind au alli Chüeh Nichtraucher.

Clarissa: Und wieso suuged sie denn bständig a dere Pfiiffe ume?

Seppli: Jä das esch öppis Anders. Do hetts en Rauchabzug dra!

Resi: *(reisst Clarissa einfach die Zigarette aus dem Mund und steckt sie in einen Blumentopf)* Wenigstens echli Dünger.

Seppli: Und was machsch du brueflich?

Clarissa: Ich be Model!

Resi: Es Model? Wie nes Mödeli Anke?

Clarissa: Sicher ned! Ich präsentiere Mode... uf em Laufstäg.

Seppli: Mir händ au en Laufstäg!

Clarissa: Ehrlich? Wo?!

Seppli: ...führt grad vom Bödeli uus uf de Mischstock.

Clarissa: Sehr witzig. Ich ha bald min Durchbruch. Und denn wird ich es Top-Model. Es Super-Top-Model.

Resi: Aha, jetzt esch alles klar. Denn wirsch also eso berühmt wie s Kleidi Hum oder d Schlaudia Kiffer?

Clarissa: Mindeschtens!!

Resi: Ich hett au sölle Model werde! *(will wie ein Model herumlaufen, was aber nicht besonders elegant aussieht)*

Seppli: Für Rossdeckene?... (*Pferdedecken*)

Resi: Bisch en Wüeschte!

Seppli: Aber Resi, hettst jo ned emol anere Veeschou Erfolg.

Resi: Gwaggli.

Clarissa: Also ich be denn im Fall scho i mängem Heftli abbildet gsi!

Seppli: Öppe i de Tierwelt?

Clarissa: Das Magazin kenn ich jo gar ned.

Seppli: ...s esch au es Magazin, wie alli andere illustere Heftli. S hett au ei Chueh um die ander drin.

Clarissa: Also bitte! Ich be scho mängi Modeschau gloffe. Sogar in Milano!

Seppli: Wo esch denn das?

Resi: Ich glaub irgend sones Kaff im Entlibuech. (*oder anderes Gebiet*)

Clarissa: Ich glaube, mit ihne chumm ich jetz ned wiiters. Hettst do irgendwo e Toilette, dass ich mich echli cha früsch mache?

Resi: Grad det hinde. (*zeigt hinter den Stall*)

Clarissa: Was? Usserhalb vom Huus?

Resi: Jo dänk.

Seppli: Immer schön im Grüchli noche.

(*Clarissa etwas angeekelt ab*)

Resi: Das esch mir denn en komischi Person.

Seppli: Aber flott esch sie.

Resi: Öppe schöner als ich?

Seppli: Bhüet mi Gott vor em Hühnervogel! Schöneri als du laufe jo gar nümme ume. Du bisch und bliibst mis einzige Stinktierli.

Resi: Oh, du chliine Romaniker...

Clarissa: (*in Rage zurück*) Aber det hettst jo gar kei Spüelig!!

Seppli: Das esch ebe „Système Plätsch“.

Clarissa: Wie unhygienisch!

Resi: Mir läbe ämel no. Das esch halt öises gwöhnliche Äplerläbe.

Clarissa: Uf de Schrecke abe bruuch ich en Drink. Händ sie Champagner?

Seppli: Schlampanier? Was esch das?

Clarissa: S beschte Getränk wo s git! Fiin im Gschmack, erfrüschend und denn chrüselets eso schön, wenns de Hals abe fliesst.

Seppli: Es Glas Milch chasch ha.

Clarissa: Was? Milch!?

Resi: Früsch gmolchni.

Clarissa: Wie unhygienisch!! Ich trinke nur die usem Tetra Pak.

Seppli: Öisi Milch esch die bescht.

Clarissa: Also denn, lieber das als verdurschte. Wenn ich denn vo dere nur kei Uusschlag überchume. Das gseht mer denn uf em Föteli.

Seppli: Chumm jetz äntlich.

Clarissa: Und umzieh muess ich mich au. Ich be jo ganz verschwitzt. Eso unhygienisch.

(Resi, Seppli und Clarissa ab ins Haus)

5. Szene:

Leopold

Leopold: *(schleicht auf die Alp, hat schwarzen Koffer dabei)* So en Misch. D Dräcksarbet muess immer ich mache. Debii esch es doch so gföhrlich mit sovill Gäld umezlaufe. Aber wenn ich s verlüüre, esch es jo weniger schlimm. Mir händs jo schliesslich au nur gstohle. Aber en tolle Fluchtwäg esch das scho: Anstatt i s nächschte Auto z sitze und defo z rase gschiider grad de erscht Bärg doruuf. Keim vo dene dumme Polizishte chämt au nur im Traum z Sinn, do obe nach öis z sueche. Bis jetz esch ämel alles guet gange. *(stellt den Koffer auf den Tisch, nimmt sein Natel und wählt Nummer)* ...Scheff?? – schlächte Empfang – Hallo?... *(dasselbe komische Spiel mit dem Empfang wie bei Clarissa)* Es git eifach z wenig Natelantenne i de Schwiiz. So, jetz aber. Scheff??... jo... jo... jo... nei... Laufft alles gnau nach Plan, Scheff... jo... klaro... Och, jetz esch grad s Netz zämegheit. Gange lieber mol hinder die Hütte go luege wägem Empfang. So en Misch. *(wählt abermals, im Abgehen)* Jo, Scheff?? De schlächt Empfang...

6. Szene:
Trudi, Berti

Trudi: (*Berti plappernd daher*) Oder de Vehhändler-Franzi vom Steitobel?

Berti: De Vehhändler-Franzi? Oh nei! De esch uf eim Aug blind und mit diesem gseht er nüüt.

Trudi: Oder de Schnaps-Hans vom Bodeänzi?

Berti: De Schnaps-Hans? Ou nei! Eis Aug luegt hüscht und dieses hott.

Trudi: Denn chönnt de öis quasi grad zäme aaluege.

Berti: Aaah, du bisch kei grossi Hilf. Alli, wo du jetz uufzellt hesch, sind nüüt für mich. Die chasch du vo mir uus alli zäme ha.

Trudi: Nei danke. Ich wott en Schöne, weisch.

Berti: Und ich en Riiche.

Trudi: Genau, eine wo mer vill cha erbe.

Berti: Oder wie wärs mit eme Gstudierte?

Trudi: En Aawalt oder sogar en Affokat... (*Advokat*)

Berti: Oder en Dokter. De chönnt mir die Zapfwälle sicher gratis ine meche. (*Zäsur*)

Trudi: Du Berti, esch ächt das Gäld jetz scho zwäg?

Berti: Weiss ich doch ned. Mol luege...

Trudi: De Seppli esch doch z gitzig. Ha ned gross Hoffnig...

Berti: Wo hett er s ächt parat gmacht?

Trudi: Jo, wo nume?

Berti: (*erblickt den Koffer auf dem Tisch*) Det villedt. Uf em Tisch.

Trudi: Meinsch? Ime Koffer?

Berti: Mach emol uuf!

Trudi: (*öffnet den Koffer*) Läck du mir...

Berti: Lieber ned. Das gruuset mi.

Trudi: Mich trifft de Schlag!

Berti: Was esch au?

Trudi: Berti, lueg emol!

Berti: *(geht schauen)* Boaahh...

Trudi: De Seppli esch en Schatz. Und das alles für d Bärghilf.

Berti: Er hett es Herz us Gold, öise Seppli.

Trudi: ...oder us Hunderternötli!

Berti: Dass de öis grad sovill git...

Trudi: Das müemer denn guet verdanke, gäll Berti.

Berti: Also, nimm das Gäld.

Trudi: Das hett jo gar ned i mim Sparsäuli Platz.

Berti: Denn nimmsch halt das Köfferli mit. Mer chönds jo deheime leere und denn wieder zrug bringe.

Trudi: So mache mer s... Am beschte tüemer das Gäld grad deheime under mini Matratze. Det goot keine dra.

Berti: *(mehr für sich)* Ämel ned freiwillig...

Trudi: Das tüend mer deheime grad begüüsse. Chumm Berti! *(zackig ab)*

Berti: *(fasst sich an die Hüfte)* Zerscht wott i deheime emol go de Traktor entroschte... *(ab)*

7. Szene:

Leopold und Resi

Leopold: *(tritt telefonierend auf)* ... jo... das wird i mache. De Koffer esch i beschte Hände, kei Angscht. Ich werde de sicher ned verlüüre. Ich be ned umesuscht bekannt als „Leopold, das Tigerauge“. Okay, tschüss. *(legt auf, sucht dann den Koffer, die Situation wird ihm unangenehm)* Gottfriedstüdeli, wo esch de Koffer? Ich ha doch de do druf gstellt. Das gits doch ned: Ich be beraubt worde! Das sind au Lüüt, wo andere eifach Sache stähle!! Das esch doch verbotte! Ou, wenn das de Scheff erfahrt. Oh... oh... oh... oh...

Resi: *(aus dem Haus, imitiert das „O“)* Oh... oh... oh... Grüessech. Kenned ihr nur ein Buechstabe? Also ich kenne mindeschtens no 34 ander.

Leopold: *(wird zusehends trauriger)* Und ich mindeschtens no 36 ander.

Resi: Aber, was händ ihr denn? Ihr gsähnd so truurig uus.

Leopold: Es esch... oje...

Resi: Und ganz durenand. Ich hole euch es Schnäpsli. *(ab Haus)*

Leopold: Ich muess am gschiidigschte... am gschiidische... grad telifoniere. *(wählt beim Natel eine Nummer)* Scheff?? *(dasselbe Spiel mit dem Empfang)* Scheff? Hallo!... jo ich. Ähm... es esch... es esch... öppis Dumms passiert. Jo. Ähm... Wie söll ich s au säge? De Koffer... esch... esch... *(nur leise)* wäg. *(muss das Telefon weghalten, da der andere scheinbar etwas hineinbrüllt)* Jo. Ich cha überhaupt nüüt defür... Ich ha nüüt gmacht... Do obe hetts im Fall Diebe!! Sehr wahrschiinlich ganz gemein gföhrliche Diebe. Ich bruuche Verstärchig!... Do bi somene Alpetli... Guet, aber Scheff, mach schnell. Ich ha nämli Angscht!!... Okay, ich verstecke mich. Verreckt getarnt, äh, gedeckt getarnt... Esch in Ornig. Keis Ufsehe errege. *(legt auf, stolpert, dass es scheppert und versteckt sich hinter den Strohbällen)*

Resi: *(aus dem Haus mit Schnapsflasche und Glas)* Komische Kärli. Wo esch jetzt de? Jo denn! *(giesst sich einen Schnaps ins Glas, trinkt aber dann ab der Flasche)* *(Resi stolpert und tritt gegen die Strohbällen, hinter denen sich Leopold versteckt)*

Leopold: Aua!

Resi: *(ohne zu wissen, was eigentlich passiert)* Tschuldigung.

Leopold: Macht nüüt.

Resi: Esch öpper do?

Leopold: Nei.

Resi: Denn esch jo guet. *(ab ins Haus)*

Leopold: *(tritt hinter den Strohbällen hervor, mit Stroh im Haar)* Hey, läck du mir. Wenn das nur alles guet chunnt. Hoffentlich chunnt de Edi glii cho hälfe. *(demoliert abermals etwas)* Ou, gschieder wieder go verstecke... *(zurück in den Sack)* So en Mischt...

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Resi, Kalina Luna, Seppli

(Resi wischt den Platz)

Kalina: *(tritt auf, sie hat Gepäckstücke bei sich)* Schalom! *(die Aussagen der Bauersleute findet Kalina Luna eher belustigend, sie amüsiert sich daran und lächelt dann)*

Resi: Was Slalom?

Kalina: Schalom. Das heisst "Friede sei mit dir".

Resi: Nei, de Seppli esch mit mir.

Kalina: Ich merke, sie sind ned vo geschter.

Resi: Nenei, be scho vill älter.

Kalina: Ufgstellti Lüüt sind doch s bescht.

Resi: Ufgstellt bin i immer. Ämel bis ich i s Bett goh. Denn legg ich.

Kalina: ...so schön!

Resi: Ganz schön... jojo. Und was fuehrt euch dohee?

Kalina: Ich be uf de Suechi nach minere innere Mitti.

Resi: Wo händ ihr sie denn verlore?

Kalina: Sie sind aber luschtig! Die cha mer doch ned verlüüre, so wie sie meined. Aber ich gspüre, au ihri inneri Mitti esch verrutscht!

Resi: Hehe, mini Figurproblem gönd sie gar nüüt aa.

Kalina: Ich gspüre scho, ich ha negativi Schwingige i ihne uusglööst. Das han i ned welle, Entschuldigung.

Resi: Sie tüüsche sich. Ich schwinge ned. De Seppli hett das früehner gmacht.

Kalina: Also wüessed sie, ich be do, will ich es Örtli sueche, won ich es paar Tag cha bliibe. Ich verträge das Ghetz i de Welt nümme. Ich wott zruigg zum Ursprung, zruigg i d Natur. Es Läbe uf de Alp esch sicher erholsam.

Resi: Natur händ mer do gnueg umenand.

Kalina: Toll! Ebe, hätte sie villedt es Zimmer, won ich die nächschte Tääg cha bliibe, um mis Tantra z enthülle.

Resi: Aber denn ned vor em Seppli. De söll mini Reiz aaluege.

Kalina: Aber sicher doch.

Seppli: *(aus dem Haus)* Hey, die suuft die Milch wie nes jungs Chälbli.

Resi: Das esch jetz ebe min Maa, de Seppli.

Kalina: Schalom, Seppli. *(streckt ihm die Hand hin)*

Seppli: Nenei, Chräiebüel Seppli esch min Name.

Kalina: Oh, ich ha mich jo gar nonig würrklich vorgstellt. Ich be die gross Kalina Luna – es Medium.

Resi: So gross au wieder ned. Sie sind öppe 1 Meter 65.

Seppli: Medi-um? Hett das öppis mit Medi-zin z tue?

Kalina: Hihi, nei. Ich be so quasi d Verbindig zwüsche Himmel und Erde.

Seppli: Also für das nimm ich amigs e Leitere.

Kalina: Sie werded mini Philosophie denn no gnauer kenne lehre.

Resi: Ich ha gmeint, sie seiged ellei cho.

Kalina: Das scho, jo jo.

Resi: *(zu Seppli)* Die wott bi öis wohne es paar Taag.

Seppli: Wenn sie zahlt, esch mir doch das gliich.

Kalina: Aber natürlich. Irdische Balascht esch mir nüüt wärt.

Resi: Sie wott do ihres Tanga enthülle.

Seppli: Uiuiui, mir sind denn katholisch, gälled sie!

Resi: *(öffnet die Haustür)* Also, denn gönd sie ine.

Seppli: *(ab ins Haus, für sich)* Also, wenn denn die ned spinnt...

Kalina: *(beim Eintreten ins Häuschen)* Das esch aber ned nach Feng Shui iigrichtet. *(Kalina Lunas Gepäck bleibt draussen, Resi wischt weiter)*

Resi: Es git hützutags afigs alli mögliche Gschöpf...

2. Szene:
Resi und Clarissa

Clarissa: *(kommt neu angezogen und mit ihrer Tasche aus dem Haus)* Sie, entschuldigd sie, wär esch denn die Dame gsi?

Resi: Irgendso eini... esch zuegloffte. E Frömdi.

Clarissa: Hett usgseh wie en Esoterikeri.

Resi: Was?? En Erotikeri?

Clarissa: Händ sie d Huut vo dere Frau aagluet? Schrecklich! Die hett es Peeling meh als nötig.

Resi: Und was esch das?

Clarissa: Das macht d Huut wieder früsch und glatt.

Resi: Das wett i au emol. Lueg emol mini Bei aa. *(hebt ihren Rock)*

Clarissa: Jo du heiligs Verdiene. Also ei Behandlig längt do i keim Fall!! Do chönd sie grad es Johresabo abschlüsse. Zuedem bruuched sie no dringend Pedikür und Manikür.

Resi: Esch das gföhrlich?

Clarissa: Nei, es tuet ned weh. Es git ganz tolli Säbeli. Sitzed sie emol ane, Frau Chräiebüehl.

Resi: Aber nur, wenn s wüerkli ned weh macht, gäll. *(holt sich einen Stuhl, setzt sich)*

Clarissa: *(entnimmt in der Folge ihrer Tasche diverse Salben und testet sie an Resi)* Die Salbi do esch für d Falte über de Auge.

Resi: Für d Falte?? Nenei, do bin ich degäge?

Clarissa: Die **wirkt** degäge.

Resi: Hoffentlich. Meh bruuch i nämli nümme!

Clarissa: Und die Salbi esch für... Entschuldigung, **gäge** d Falte under de Auge. *(streicht Resi ein)*

Resi: Ich gspüüre, mini Auge schlitze grad uuf, vo obe und unde ziehts.

Clarissa: Und das Cremli esch für d Lippe.

Resi: Für unde oder obe?

Clarissa: Für uf d Lippe ufe. Das wird ihne grad es Lächle uf s Gesicht mache.

Resi: Guet!!

Clarissa: Wette sie no es Cremli gäge d Orangehuut?

Resi: Mir händ do kei Orange, verschwiege denn d Huut devo. Ich verträge drum die Zitrusfrucht ned.

Clarissa: Orangehuut esch Cellulitis.

Resi: Nei, das verträg i glaubs au ned.

Clarissa: *(zu sich)* Salbi gäge Dummheit gits leider nonig.

Resi: Scho erstuunlich, was es so alles git. Bis jetz han i für min Luxuskörper nur Mälcherfett bruucht. Und zwar vo obe bis unde und vo vore bis hinde.

Clarissa: Das Produkt kenn i ned. Cha mer das im Internet chaufe?

Resi: Nenei, das cha mer au chaufe, wenn mer ned im Internat gsi esch. Das gits i de Landi. 1 kg für knapp 11 Franke.

Clarissa: Das gits jo ned!

Resi: Doch doch, das esch wüerkli so günschtig!

Clarissa: Nei, dass sie mir so en Stuss wänd aatrülle!! So unhygienisch!!

Resi: Wieso au? Und wenn s mer amigs in Rugge schüsst, denn nimm i Rosssalbi. Würkt garantiert!

Clarissa: So blöd. *(etwas erregt in Haus)* Wenn chömed äntlich die Fotographe mich cho erlööse!?!?

Resi: *(ihr nachlaufend)* Gits au i de Landi für 4.50 Fr. Oder mängisch mach i sälber Ringelbluemesalbi. *(ab ins Haus)*

3. Szene:

Edi, Leopold, Resi, Clarissa, Seppli

Edi: *(tritt auf)* Hett ächt de Poldi das Alpetli gmeint? Das esch doch en fertige Halbschueh! So en grrrrr!!! De cha mer aber für gar nüüt bruuche... aber für gar nüüt. He, Poldi, wo bisch?

Leopold: Hallo?

Edi: Hallo!

Leopold: Edi, bisch es du?

Edi: Jo dänk, wo stecksch?

Leopold: Do, versteckt im Stroh! Also normalerwiis würd mer jo anders mache im Stroh. Hihi...

Edi: Du bisch doch scho de Dümmscht wo umelauft.

Leopold: Im Momänt stohn i grad.

Edi: Do plane mer so en geniale Raubzug, sogar de Fluchtwäg esch perfekt, und du vercheibisch sogar din chliini Part i dere ganze Gschicht!! Das glaubt eine ellei ned!

Leopold: Aber mir sind jo z zwöite.

Edi: Das esch die letscht Aktion mit em „Leopold Tigerauge“ gsi... wohl ehner „Hühnerauge“.

Leopold: Ha kei Hühnerauge... hett ämel mini Fuesspflegeri gseit. Und überhaupt, es esch no gar ned gseit, dass mir de Koffer nümme finde, oder?

Edi: Das hoff i au. Und für dich grad au. Suscht bisch denn en Chopf chürzer.

Leopold: Denn wär i äntlich das Chopfweh los...

Edi: Verzell no einisch, was genau passiert esch!

Leopold: Also: ich be do ufe cho, alles tiptop bis do ane. Denn han i dir welle Bricht erstatte, schliesslich macht das en guete Verbrächer bi sim Scheff. Ich ha also de Koffer do uf de Tisch gstellt und ha do äne müesse telefoniere... sehr schlächte Empfang... überhaupt bruchte mir i de Schwiiz vill meh vo dene Natelantenne... ich meine, mängisch esch mer halt a so Orte, wo mer trotz allem es...

Edi: (*schreit dazwischen*) Ich wott wüsse, was denn passiert esch!!

Leopold: Won i mit telefoniere fertig gsi be und mich umdräiht ha, do esch de Koffer weg gsi... weg... verschuwundibus. Eifach so weg gsi...

Edi: „Eifach so weg gsi...“!! Wäge dir!

Leopold: Oh je.

Edi: Villecht...

Leopold: Villecht...?

Edi: Villecht hett jo öpper vo dere Hütte do de Koffer is Huus ine gnoh.

Leopold: Villecht.

Edi: Kennsch eigentlich au no es anders Wort als „villecht“?

Leopold: Villecht. Aber du hesch villedt rächt. Do inne wohnt tatsächlich öpper. Ich ha öpper gseh. Und sogar mehreri Lüüt ghört. Ellei simmer denn also ned.

Edi: Denn wär das Gäld nur i dere Bude inne.

Leopold: Denn chömmer ganz eifach ine goh und das Züügs wieder hole. So eifach!

Edi: So eifach au wieder ned. Schliesslich wämmer und dörfe mir e keis Ufsehe errege.

Leopold: Okay. So unuffällig, wien ich be, esch sowieso niemer! *(dreht sich um und wirft einen Blumenstock oder einen Milchkessel um, es scheppert gewaltig)*

Edi: Grrrrrr!! Du bisch doch scho de Blödscht!

Leopold: Vorher hesch gseit de Dümmscht.

Resi: *(im Off)* Was esch au do usse los? *(Leopold und Edi stellen sich links und rechts neben das Fenster, welches Resi öffnet. Sie erkennt die Gauner nicht)* Nüüt, eifach nüüt. *(schliesst das Fenster nicht)*

Edi: Grad nomol guet gange.

Clarissa: *(im Off)* Herr Chräiebüel, hetts nochli Milch?

Seppli: *(im Off)* Im Ställ äne. Ich hol dir grad no es bitzeli. Muess aber zerscht no d Socke wächsle. Ned dass es denn wieder heisst, es seig „un-hügo-jenisch“.

Edi: Mir müend öis verstecke. Aber wo?

Leopold: In Stall?

Edi: Det ganz sicher z letscht.

Leopold: Is Stroh?!

Edi: Schnell!

Leopold: Und unuuffällig! (*stolpert über den Blumenstock oder den Milchkessel, beide verstecken sich hinter den Strohbällen*)

4. Szene:

Clarissa und Seppli

Clarissa: (*sie ist nun wieder anders gekleidet, aus dem Haus mit einem Glas Milch*) Mmh, das esch so fein. Mindeschtens eso guet wie en Prosecco.

Seppli: Ich has jo gseit. Milch esch halt ganz natürlich.

Clarissa: Und wie wird die Milch überhaupt produziert?

Seppli: Muesch bi de Chüeh vore eifach Gras ine loh und denn bim Uuter zieh. Chasch jo nochher hälfe mälche, denn gsehsch es.

Clarissa: Das chönnt i, jo. (*schaut in den Spiegel*) Mini Hoor! Ich bruuche emol wieder öppis Anders. E nöii Farb oder so.

Seppli: Ich würd eifach ned rot näh... wägem Muni.

Clarissa: Und wo esch denn die Fabrikationshalle vo de Milchproduktion?

Seppli: Do im Stall inne. Chasch jo mol ine gugge.

Clarissa: (*stürzt wegen ihrer Stöckelschuhe, schreit*) Äh, ou... ich verblüete!!!

Seppli: Äh was au, gseh jo gar kei roti Tinte. Hesch der öppe s Bei verletzt?

Clarissa: (*weinerlich*) Nei, vill schlimmer!! Ich ha mir en Fingernagel abbroche!! (*schluchzt und weint*)

Seppli: Oje, de wachst denn scho wieder noch.

Clarissa: Wie das jetz usgseht: vier wunderbari langi Nägel und eine so en churze. (*weint*)

Seppli: Ich hole churz mini Chlaueschäär... (*Klauenschere*) ...und schwuppdiwupp sind alli glich lang.

Clarissa: Sicher ned!!

Seppli: Doch doch. Ha grad geschter mini Fingernägel a de Zeche demit gschnitte. Wottsches emol luege?

Clarissa: Nei, danke! Aber, was stinkt denn do?

Seppli: Chönnt de Chuehflade sii, wo du drii gheit bisch.

Clarissa: Chuehflade!!?? Wie gruuusig unhygienisch!!

Seppli: Absolut ned. Das esch sicher vill gsünder für d Huut als jedi Gsichtscreme. Zuegäh, hesch de Flade zwar ned im Gsicht.

Clarissa: Stönd sie ned eso ume! Hälfed sie mir gschiider do use!!!

Seppli: Jojo, nume ned gsprängt. *(schaut auf ihre Schuhe, hievt Clarissa in der Folge auf einen Stuhl)* Glaubs de Gugger gheisch du mit söttige Schueh um. Wieso hetts do Nägel dra?

Clarissa: Das sind Highheels.

Seppli: Hei- nomol was?

Clarissa: Highheels.

Seppli: No nie ghört.

Clarissa: Das glaub ich s erscht Mol. Das esch im Fall s nöischte Modell. De letscht Schrei!

Seppli: Aha, dorum hesch vorhär eso göisset. Aber mit dene chasch do obe ned umetschalpe. Du bruuchsch öppis Währschafers! *(ab Stall)*

Clarissa: *(beäugt ihre Nägel)* Das mir eso öppis muess passiere. Hoffentlich cha mer de no irgendwie rette! Suscht bin i verloore!!

Seppli: *(kommt mit Gummistiefeln)* So – jetz mache mir dich alpe-tauglich. *(zieht Clarissa die Stöckelschuhe aus)*

Clarissa: He, was mached sie do?

Seppli: Ebe, ich mache, dass du do obe besser chasch umeschiegge. *(schaut den Absatz nochmals genau an, zu sich)* Die Schueh chan ich jo höchstens emol zum Misch zettle bruuche. *(macht entsprechende Bewegung, schmeisst dann die Schuhe einfach weg)*

Clarissa: Gohts no??

Seppli: Ebe jo, villecht no zum Misch zettle. *(will ihr die Gummistiefel anziehen)*

Clarissa: Wäh, mini Füess chömed det ned ine.

Seppli: Doch doch, die sind gnueg gross.

Clarissa: Ich stecke mini Füess sicher ned det ine!! So gruusig. Das esch unhygienisch.

Seppli: Kei Angscht, ich cha die Stiefel nochher – nach dem du sie aagha hesch – scho wieder putze. Grössli 43. Momol, das sött dir scho passe!

Clarissa: Stinke tüends aber wie es 45-i!

Seppli: Hehe, debii tuen ich doch all Tag d Socke wächsle. Immer de lingg am rächte Fuess und umgekehrt. *(hat ihr unterdessen die Stiefel angezogen)* So also, stand emol uuf.

Clarissa: *(zuerst etwas unbehaglich, dann besser)* Momol...

Seppli: Nur zerscht dra gwöhne. Das esch jo normal, dass mer am Aafang nonig guet cha laufe. Ich gseh das amigs, wenn eini vo de Chüeh chalberet bi dene junge Chälbli. S goht allne Chüeh gliich.

Clarissa: Aber die Stiefel passed absolut ned zu mine Chleider!

Seppli: Sobald mit em Mischstock Kontakt gha hesch, denn scho!

Clarissa: Und es git sicher keis passends Handtäschli zu dene Schueh!

Seppli: Aber defür chasch jetz an Veedroht anebrünzle, ohni dass es der eis putzt.

Clarissa: Wäge dere ganze Sache bin ich scho wieder so verschwitzt. Ich muess mich umzieh. Ich glaub, ich bruuche zerscht no es Cüpli Milch.

Seppli: Also, denn chumm. *(beide ab ins Haus, Clarissa trägt bis zum Schluss die Gummistiefel, egal welch extravagantes Kleid sie sonst trägt)*

5. Szene:

Leopold und Edi, später Berti und Trudi

(Leopold und Edi kommen zaghaft aus ihrem Versteck)

Edi: Ich be verruckt!!

Leopold: Wägem Stroh? Jo, hett ziemli gchutzet i de Nase.

Edi: Nei, wäge dere ganze Aaglägeheit! Wenn das ned guet usehunnt, denn bisch du so öppis vo tod!

Leopold: Du meinsch: tööter als tod?

Edi: De Koffer wott i!! (*entdeckt Kalinas Gepäck*) Det hetts jo no es paar Koffer.

Leopold: Gsähd aber ned nach öisere uus.

Edi: Wenn dir dis Läbe lieb esch, denn esch eine devo öise! (*er durchsucht nun die Koffer*)

Leopold: Has jo gseit. Gseht schlächt uus.

Edi: Schlächt für dich!

Leopold: Mir müend halt chli wiiter sueche. VILLECHT legge do no meh Koffer ume.

Edi: Du bisch so öppis vo unmöglich!!

Leopold: Nüüt mach i richtig, do wird mer jo nur depressiv. Chan ich denn nüüt guet?

Edi: Doch, Fehler mache, das chasch ganz uusgezeichnet.

Leopold: (*beginnt zu weinen*) So han i mir de Bruef ned vorgstellt. Wär gschiider Polizischt wurde...

Edi: Bisch en Lööli.

Leopold: Denn hett i vILLECHT meh Erfolg.

Berti: (*aus dem Off*) Trudi wart, mini Hüft!

Edi: S chunnt öpper.

Trudi: (*aus dem Off*) Hei!! Immer das warte!!

Edi: Chumm, det hinder de Stall.

Leopold: Denn chöne mer det no nach andere Koffere sueche... (*beide ab*)

6. Szene:

Trudi und Berti, später Leopold

(*Trudi und Berti tretend auf, Trudi hat den leeren Koffer bei sich*)

Berti: Hui, de Chrampf. Mage bald nümme laufe.

Trudi: S esch immer s gliiche mit dir.

Berti: Hetttsch jo de Koffer ellei chönne go zrugg bringe.

Trudi: Hetti chönne. Aber nach dem du sowieso immer weniger machsch als ich, hesch chönne mit cho. Deheime hetttsch sowieso nur wieder käfelet. *(hat inzwischen den Koffer zu Kalinas Gepäck gepackt)*

Berti: Was?? Du hesch jo letschthin, won ich de Säu ine gäh ha, e Fläsche Bier trunke.

Trudi: Jo, will du s vorletscht Mol, won ich iigmischtet gha ha, a d Schnapsguttere bisch.

Berti: Du Pfunzle, ich will der! *(will aufstehen, es schießt ihr in die Hüfte, schreit auf)* Au!! Mini Hüft.

Trudi: Das Gjammer!! Immer das Gjammer! Bisch du eigentlich es Mannevolch?!

Berti: Wie bitte?

Trudi: Jetz bis emol ruehig, ich mag das Jömmerle afig nümme ghöre.

Berti: Denn putz dir emol d Ohre use.

Trudi: Fräche Hagel. Die han i vorere Woche gwäsche. Und denn no sogar mit Wasser!

Berti: Wer s glaubt...

Trudi: Nei weisch, das Gjommer, wo du use lohsch, goht mir bi dem Ohr ine und bi dem wieder use!

Berti: Will bi der halt nüüt im Chopf esch, gohts uf Durchzug.

Trudi: Blödi Drucke. Dich hett mer gar nie sölle abtränke.

Berti: Und dich hett mer nach de Geburt grad sölle zur Adaption *(Adoption)* frei gäh.

Leopold: *(tritt auf, erschrickt, da er die beiden Streithennen sieht)* Ui – striitendi Wiiber! Schlimmer als d Polizei. *(in der Eile schnell ab in den Stall)*

Berti: Du, Trudle! Hesch de gseh?

Trudi: Jo!

Trudi/Berti: *(gleichzeitig)* Wow...!!

Berti: En heisse Typ.

Trudi: So richtig sexy-hexy!!

Berti: De wett i grad!

Trudi: Ich glaub au grad.

Berti: Wo esch er?

Trudi: Grad in Stalli ine. Ich glaube de hett Angscht.

Berti: Also, vor mir muess de kei Angscht ha. Zmindscht ned, bevor ich über ihn cha herfalle.

Trudi: Villecht esch er eifach vo öisere Schönheit bländet.

Berti: Hol en doch schnell use.

Trudi: De wämmer gfüegig mache! *(geht in den Stall, ab)*

Berti: Aaah, de Maa – en Traum!! Do cha de Säutoni vom Guggernäscht grad iipacke.

Trudi: *(aus dem Off)* So chumm do, Bürschtl!!

Leopold: *(aus dem Off)* Ui – ned det riisse!

Berti: Die Trudle söll de nonig kaputt mache. *(ruft laut)* He Trudle, riiss ihm um Himmelswille jo nüüt ab, verstande!!!

Trudi: Chumm doch... hei...! *(zieht Leopold aus dem Stall)*

Berti: Jöö, so en Härzige!! Chumm do ane cho platze!!

(Trudi setzt Leopold auf die Bank, sodass er nun zwischen den Frauen sitzt)

Leopold: Ui ui ui... *(ihm ist die ganze Situation unangenehm. Er agiert viel mit Augen und Mund)*

Berti: Bi öis esch no keine gstorbe.

Trudi: Ämel ned s erscht Mol.

Berti: Tue doch ned so nervös.

Trudi: Mer biessed ned.

Berti: Meischtens ned.

Trudi: Wie heissisch?

Leopold: Le... Leo...

Berti: De esch jo no ganz vergelschteret.

Leopold: Le... Leopold.

Berti/Trudi: Leopold!

Berti: Esch en schöne Name.

Trudi: Öise Zuchteber hett au eso gheisse.

Berti: Säg emol, besch du eigentlich scho ghürote?

Leopold: Eh – nei.

Berti: Sehr guet. Weisch, ich ebe au ned.

Trudi: Und ich no weniger.

Berti: Wettsch eini vo öis?!

Leopold: Eh – nei.

Trudi: Chasch sogar uuslääse!

Leopold: Eh – nei.

Berti: Du überforderisch de arm Tropf nur.

Trudi: Meinsch?

Berti: He dänk! Lueg doch de Tschooli emol aa.

Trudi: Wämmer ihm afig es Küssli gäh?

Leopold: Nei!

Berti: Muesch kei Angscht ha. Ha mini Zäh hüt mit Kukudent aagmacht.

Trudi: Oder suscht chöne mer sie au usenäh.

Leopold: Oje... *(will ab)*

Trudi: Chumm, bliib!!

Berti: Läck esch de vergelschteret. De bruucht e Behandlig.

Trudi: Und wie!!! *(zieht in mit einem Ruck zurück an sich und herzt und küsst ihn ab, Leopold kann sich nicht mehr wehren)*

Berti: Mmhh, das gluschtet mich jetz au!! Hei Trudle, bisch fertig, ich wott au!

Trudi: Leopoldilein, esch guet gsi?

Leopold: Hilfe, ich wott hei...

Berti: Mache mir grad... nochane. (*zieht den zerzausten Leopold an sich und küsst ihn ab*)

Trudi: Ned so gäch, Berti!

Leopold: (*muss nach Luft schappen*) Fffff... hhfff...

Trudi: De esch ned so en robuschte! Do müemer echli uufpasse.

Leopold: Ui – Luuufft... (*er ist geschwächt*)

Berti: Das esch denn schön gsi. Das wett i am liebschte jede Tag ha.

Trudi: Gäll, Leopoldi, das hett dir gfalle! Chönntsch das jede Tag ha oder sogar zweimal.

Leopold: Uiiii – jede Tag??

Berti: Jede Tag, bis as Ändi vo dim Läbe.

Leopold: Uuuu... (*wird zusehends trauriger*) Das Ändi chönnt vo mir uus aber scho gli cho.

Trudi: Nenei, mer tüend eifach chli weniger wild.

Leopold: Doch ned wäge dem. Ich ha öppis verlore und drum stoht mis Läbe uf em Spiel.

Berti: Das tönt aber gföhrlich!

Leopold: Esch es jo au!

Trudi: Was hesch denn verlore?

Leopold: En Koffer.

Trudi: En Koffer?

Leopold: En schwarze.

Berti: En schwarze?

Leopold: Mit öppis drin.

Trudi: Mit öppis drin?

Leopold: Det äne han en ane gstellt.

Berti: Det äne hesch en ane gstellt?

Trudi: Berti, mir wird öppis klar.

Berti: Was, Trudi?

Trudi: Das Gäld esch ned vom Seppli gsi.

Berti: Ned vom Seppli?

Trudi: Nei, das muess de Koffer vo öisem Poldilein gsi sii.

Leopold: Wüssed ihr öppis?!

Trudi: Mmh, jo, das esch eso gsi: Mir sind doch go Gäld iizieh wäge de Bärghilf. Und do han i det uf em Tisch de Koffer gno. Das heisst, nur s Gäld wo drin gsi esch.

Leopold: Denn esch das Gäld bi euch?

Berti: Jo, bi mir underem Bett. Grad näbem Nachthafe zue, wo rünnt.

Trudi: Sölle mer s hole für dich, dass du ned muesch stärke?

Leopold: Ohhh, was wär ich denn für en glückliche Maa.

Berti: Wenn wettsch, chönntsch hüt znacht no en glücklichere Maa wärde...

Trudi: Pfui, Bertle!!

Berti: Würdsch denn au eini vo öis hürote, wenn mer dir s Gäld zrugge bringe?

Leopold: Ich muess eifach das Gäld wieder ha!

Trudi: Das esch quasi es „jo“ gsi.

Berti: Das würd i au säge.

Trudi: Am beschte tüemer s Gäld zrugge i din schwarze Koffer. (*nimmt Koffer*)

Leopold: Ich warte do.

Berti: Sehr guet... tschüssli...

Trudi: Tschautschau, Schätzli...

(*beide werfen Kuschhändchen, übertriebener Abgang, lustig inszenieren*)

7. Szene:

Leopold und Edi

Edi: (*Edi taucht auf*) Ah, do stecksch?!

Leopold: Oh, ich würde no lang läbe...

Edi: Was verzellsch do für en Bläch.

Leopold: Kei Bläch!! Ich ha de Koffer!

Edi: De Koffer?

Leopold: Das heisst ned de Koffer, aber s Gäld. Doch eigentlich denn au de Koffer.

Edi: Was schwaflich du do?

Leopold: Es esch eso: Do sind so zwee alti Jungfere gsi.

Edi: Und jetz?!

Leopold: Die händ us Versehe mis Gäld mitgnoh.

Edi: Soso... us Versehe?!?

Leopold: Do han ich ne vorghüüet und sie wärde mir s Gäld inklusive schwarze Koffer bringe.

Edi: Eifach eso? Ohni Erprässiig?

Leopold: Doch! Die schlimmscht Erprässiig für en Maa: ich muess hürote.

Edi: Hahaha, was, dich wott eini?

Leopold: Grad zwee!! Aber wenn ich s mir rächt überlegge, ich wott eigentli e keini. Die eint esch nämli dumm und die ander blöd.

Edi: Denn passed ihr jo alli drei zäme.

Leopold: Nenei, du. Die sölled das Gäld bringe und denn verlohn ich die beide. Es git schliessli no mäng Hübscheri, wo mich wette.

Edi: Bisch en Träumer, chumm, mer warte und verstecke öis gschiider.
(*beide ab*)

8. Szene:

Kalina Luna, Clarissa, Resi, später Seppli

Clarissa: (*kommt aus dem Haus, verärgert*) Sind die Lüüt für s Fotoshooting immer nonig do? Ahh!! Mir längts jetz denn!! Die chönd doch mit mir ned mache, was sie wänd!! Och, ich schwitze jo grad wieder!!

Kalina: (*aus dem Haus, hat ein Astrologieheftchen bei sich*) Mis Chind, ehm...

Clarissa: Clarissa de la Fleur, bitte!

Kalina: Clarissa, wie lieblich das tönt. Es erinnert mich grad an es spirituells Erläbnis.

Clarissa: Was sie ned säged...

Kalina: Nume ned so greizt. Das git nur negativi Vibratione. Ich gspüüre e grossi Unrueh!

Clarissa: Jo, die git s. Mis Shooting sött scho siit ere Stund laufe!!

Kalina: Peace – Clarissa – Peace! Entspann di Clarissa!

Clarissa: Ich wott mi ned entspanne!

Kalina: (*setzt sich auf den Boden und meditiert*) Aber Entspannig esch so öppis Wunderbars und Wichtigs i de hütige Ziit.

Clarissa: Eigentlich händ sie rächt. Vo de Ufregig chumm i immer en Usschlag über. Gseht denn gar ned guet uus uf em Foti.

Kalina: Söll i vorläse, was i dim Horoskop stoht?

Resi: (*kommt aus dem Haus mit leerem Portemonnaie*) Oje... wieder emol leer!

Clarissa: Als öb das öppis nützi...

Kalina: Sternzeiche?

Resi: (*zu Kalina*) Rede sie mit mir? Ich be stier!!

Kalina: Ha zwar mit ihre gredt. Aha, sie sind also Stier?

Resi: Genau, stier bin i.

Kalina: Söll i ihres Horoskop vorläse?

Resi: Mis Horrorskop?

Kalina: D Sterne wüssed vill über öis und kenned öises Schicksal.

Resi: Ui – denn wüssed die aber vill...!

Kalina: (*liest*) Ihr Tag bringt heute viel Hektik. Es stehen grosse Veränderungen an. Sie werden vill Glück erfahren, eventuell auch in finanzieller Sicht.

Resi: Glück und Veränderige? So öppis aber au! Tja, wer s glaubt.

Kalina: (*steht auf*) Mached sie sich nur ned luschtig drüber. Die gross Kalina Luna weiss, vo was sie redt. Und jetz wott i mis Stärnebild go studiere. Aber für das bruuch i Rueh und Ziit. (*tänzelt für sich davon ins Haus*)

(Zäsur)

Clarissa: Ich muess d Ziit nochli nütze. Och, bin ich wieder verschwitzt!

Resi: Wie?

Clarissa: Bis d Fotografie chömed, nochli s Laufe üebe. Dass i nochher e gueti Performance ha. *(wackelt nun im Modelgang über die Bühne. Resi ist sichtlich beeindruckt und will auch. Sie imitiert Clarissas Gang, bei ihr sieht das aber diletantisch aus. Lustige und übertriebene Inszenierung sei der Regie überlassen)*

Seppli: *(taucht im Hintergrund auf und beobachtet seine Frau)* Esch die vom Aff bisse??

(Clarissa ins Haus ab, Resi ihr nach, wobei sie dem gaffenden Seppli nachsieht. Resi läuft in einen Stuhl oder gegen die Türe, dann ebenfalls ab)

Seppli: Wenn die ned spinnt... tztztz... hole gschiider nochli Milch für s Fröilein Clarissa-Kläri. *(öffnet Resis Gang nach, ab in den Stall)*

Vorhang

3. Akt

1. Szene:

Trudi und Berti, später Seppli

(Berti und Trudi treten auf, Trudi hat den gefüllten Koffer bei sich)

Trudi: Jetzt hesch aber ordeli chönne laufe!

Berti: Jo, jetzt han i aber au e Motivation. Es richtigs Mannevolch, wo gli mir ghört.

Trudi: Oder mir.

Berti: Suscht teile mer halt. Du chasch en am Tag ha und ich i de Nacht.

Trudi: Wieso grad eso?

Berti: I de Nacht sind d Manne vill spannender.

Trudi: Ui, er esch gar nümme do, öise Poldi-Leo.

Berti: Schaad. Wenn er denn nur ned anere andere hanget.

Trudi: Nei au, das chönnt i ned verchrafte.

Berti: Ich au ned, bim beschte Wille.

Trudi: *(hat den Koffer zu Kalina Lunas Gepäck gestellt)* Wo esch er nur? Er esch sicher froh, wenn er das Gäld wieder hett. Bis uf de letscht Rappe.

Berti: Ned ganz... ich ha drüütuusig devo gnoh.

Trudi: Was??? Ich nur zweituusig.

Berti: Im Notfall, wäge de Operation.

Seppli: *(kommt aus dem Stall mit einer Kanne Milch)* Lueg au do die Dame Gygax!

Trudi: Salü!

Berti: Höi Seppli!

Seppli: Oh, guet sind ihr do. Do händ ihr no s versprochne Gäld für d Bärghilf. *(übergibt Trudi einen Franken)*

Trudi: Was? Nur ein Franke?

Seppli: Chasch au zwei Füzgi ha, wenn dir das lieber esch.

Berti: Öis egal. Mir händ zur Ziit grad anderi Interesse.

Seppli: Jo?

Trudi: Do esch drum so en hürotswillige Typ ume. De wott öis!!

Seppli: *(mehr für sich)* Ohh. Arme Tschooli.

Trudi: Wo steckt er ächt?

Seppli: Weiss ned, ich ha niemer gseh.

Trudi: Würkli?

Berti: Esch er ächt scho wieder gange?

Seppli: Tuet mer leid, weiss vo nüüt. So, ich muess wiiter. Adieu die Dame!

Berti und Trudi: Tschüss Seppli.

Seppli: *(im Abgehen)* Und das Gepäck vo dere Kalina hett au no niemer is Huus gnoh. Also alles muess mer immer sälber mache... *(nimmt das Gepäck von Kalina Luna inklusive schwarzem Koffer und ab ins Haus)*

2. Szene:

Berti, Trudi, Leopold, Edi

(Leopold tritt auf)

Berti: Lueg emol Trudle, was gsähnd mini himmelblaue Auge?

Trudi: Du hesch bruuni Auge.

Berti: Egal... det, de Leopold!

Trudi: Ah – Leopoldi! Mir händ dich sehnsüchtigscht erwartet!

Leopold: Händ ihr mis Gäld?

Berti: Hämmer.

Trudi: Du muesch also nümme stärke.

Berti: Nur no öis näh.

Leopold: Oje...

Berti: Chumm, sitz nochli zu öis ane. Chunnsch denn es süesses Küssli über!

Trudi: Und vo mir grad au!

Leopold: Z vill Süesses verträg i ned. Das macht nur dick.

(Trudi und Berti spitzen schmatzend ihre Lippen)

Berti: Trudle, du sabberisch jo! Putz de Göifer ab.

Leopold: Wo esch s Gäld?

Trudi: Det änne. *(Leopold will sich zum Geld wenden, doch da zieht ihn Trudi bereits an sich)*

Berti: Ich wott au! *(beide Schwestern nehmen nun Leopold in die Mangel)*